

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2.40 M. monatlich 80 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile zu 20 Pfennig für eine Woche und ausserhalb 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 35 mm breite Reklamezeile zu 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigengebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen in ununterbrochener Anzeigen in

Montag
26
Mai

langen Zwischenräumen entsprechend. Jede Nachschickung muss ausständig bei gerichtlichem Beizug der Anzeigengebühren. — Entsch. Beilagen. Tausend 9.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird nicht berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 81 · 1919

Verantwortlich: Schriftleitung, Druck und Verlag:
H. Kleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 4927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

Um den Frieden.

Die Kriegsgefangenen-Frage.

Paris, 25. Mai. Die von Graf Brodorski-Rathau über die Kriegsgefangenen der Konferenz unterbreitete Note nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, daß der Friedensvertrag prinzipiell der Heimbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen und Zivilinternierten zustimmt. Die deutsche Delegation ersucht um Bildung von Spezialkommissionen, um die Einzelheiten der Ausführung zu regeln. Clemenceau antwortete, daß die Vertreter der alliierten und assoziierten Regierungen der Freilassung der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten, die sich auf dem Gebiet der Alliierten Verbunden oder Vergehen zu schulden kommen ließen, nicht beipflichten können. Die Alliierten würden sich diesbezüglich an die Bestimmungen des Friedensvertrages halten. Die Alliierten werden sich auch weiterhin bemühen, gegenüber den Kriegsgefangenen und Zivilinternierten die Kriegsgefehle zu beachten. Es wird das Mögliche getan werden, um nach Abschluß des Friedens die Kriegsgefangenen und Internierten, welche vollständig ernährt werden, rasch heimzubefördern. Die Einsetzung von Spezialkommissionen sei jedoch noch nicht möglich, da die Bevollmächtigten Deutschlands ihre Absicht, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, noch nicht bekundeten.

Besuch der deutschen Kriegsgefangenen.

Berlin, 25. Mai. Wie das „B. Z.“ aus Genf berichtet, begab sich am Mittwoch eine Abordnung des Internationalen Roten Kreuzes von Genf nach Frankreich, um die in den früheren Armeezonen und namentlich in den zerstörten Gebieten zum Wiederaufbau verwendeten Kriegsgefangenen zu besuchen.

Der deutsche Völkerbundsentwurf.

Verailles, 25. Mai. Vom Verbands gingen in dem Augenblick, als sich Graf Brodorski-Rathau zur Reise nach Spa anschickte, zwei Noten ein, die eine als Antwort auf die Darlegung der wirtschaftlichen Schäden, welche die deutsche Bevölkerung im ganzen erleiden soll, wenn der Entwurf zum Vertrag wird, die andere bezüglich auf den Völkerbund. Was diesen angeht, so heißt es in dem Schreiben Clemenceaus: Die verbündeten und vereinigten Mächte erachten im allgemeinen ihre Vorschläge zum Völkerbund weit nützlicher als diejenigen der deutschen Regierung und für besser geeignet, die Ziele des Bundes zu erreichen. Mit Genehmigung stellen sie fest, daß sich die deutsche Regierung für einen Bund zur Erhaltung des Friedens erklärt, der auf den allgemeinen Grundsätzen einer demokratischen Regierung begründet sei und allen diesen Grundsätzen Wirkung verschaffen soll. Allein sie halten nicht dafür, daß im einzelnen die Vorschläge des deutschen Entwurfs tatsächlich zum Nutzen des erstrebten Zieles gereichen können.

Feststellung des Gegenantrags.

Spa, 25. Mai. Am Freitag fand im Hotel der Waffenstillstandskommission die Besprechung zwischen den entsandten Ratsmitgliedern unter Führung des Ministerpräsidenten und der deutschen Delegation aus Versailles statt. In voller Uebereinstimmung wurde der deutsche Gegenantrag festgestellt. Am Samstag brachten die Versailler Finanzdelegationen mit dem Reichsfinanzminister die Einzelheiten der Finanzvorschläge zum endgültigen Abschluß. Die Ueberreichung der Gegenvorschläge, die ungefähr einen Umfang von 80 Schreibmaschinenseiten haben, wird in Bälde erfolgen. Die Minister und die Delegierten sind wieder nach Berlin und Versailles abgereist.

Der Notenaustausch.

Berlin, 25. Mai. Von dem am 22. Mai in Versailles überreichten drei deutschen Noten verlangt die, welche sich auf die Arbeitergesetzgebung bezieht, abermals die sofortige Hinzuziehung von Gewerkschaftsvertretern aller Länder während der Friedensverhandlungen. Die Note über das Privateigentum wendet sich gegen die Einseitigkeit der Entente, das deutsche Privateigentum im Auslande zur Zahlung der Kriegskosten heranzuziehen.

Keine mündlichen Verhandlungen.

Verailles, 25. Mai. Die Verlängerung der Frist nach Abgabe der deutschen Gegenanträge bis zum 29. Mai darf keine Hoffnung auf die Einleitung mündlicher Verhandlungen erwecken. Die Aussichten dafür erscheinen noch immer sehr gering.

lungen erwecken. Die Aussichten dafür erscheinen noch immer sehr gering.

Laut „Matin“ hat die Liga zur Verewigung des Andenkens an das deutsche Verbrechen in Versailles Maueranschläge anbringen lassen, welche lauten: „Mit Mördern, Brandstiftern und Dieben diskutiert man nicht. Man richtet sie.“

Die Alliierten zum Vormarsch bereit.

Reuter meldet aus Aden, es sei kein Geheimnis, daß die Truppen der Alliierten an allen Stellen zum sofortigen Vormarsch bereit ständen.

Aus Ludwigshafen wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, daß aus dem linken Rheinufer seit den letzten Tagen bedeutende militärische Verstärkungen, namentlich französische und belgische Reserven, stattfinden. Nach sicheren Nachrichten, die aus der besetzten Rheinpfalz stammen, haben die französischen Militärbehörden Mietverträge auf sechs und acht Jahre für die Besatzungsarmee abgeschlossen.

Aus Brüssel wird gemeldet: Marshall Foch erklärte auf der Durchreise aus dem besetzten Gebiet in Charleroi, daß nach seinen persönlichen Gefühlen die Unterzeichnung des Friedensvertrages durch die Deutschen keinem Zweifel unterliege. „Sollten sie jedoch ablehnen“, fuhr er fort, „so sind unsere Maßnahmen getroffen. Wir sind bereit.“

Austritt aus der Friedensdelegation.

Wie die „Neue Berliner Zeitung“ aus Leipzig meldet, bestätigt es sich, daß der Wirtschaftsminister Schwarz, der als Sachverständiger für Arbeiterfragen der Versailler Friedenskonferenz angehört, wegen seiner Angriffe auf die Delegation abberufen wird.

Politische Rundschau.

Die Preussische Nationalversammlung.

verhandelte am Donnerstag in erster Lesung einen Antrag zum Staatshaushaltsetwurf für 1919, der die Ausgaben für das neu zu errichtende Ministerium für Volkswohlstand anordnet. Abg. Frau Hanna erklärte: Der Gesundheitszustand unserer Bevölkerung ist geradezu erschreckend. Nur 3 Prozent der Bevölkerung können als den Aufgaben der Gegenwart und Zukunft vollkommen gewachsen angesehen werden. Minister Stegerwald erklärte: Die Vorlage entspricht einem Bedürfnis, um die Lücken, die der Krieg in unser Volk gerissen hat, im Laufe der Zeit wieder zu füllen. Die soziale Hygiene bedarf des gründlichen Ausbaues. In den Städten ist zur Zeit eine großartige Wohnungsreform noch nicht möglich. Dafür muß auf dem Lande eine umfassende Siedlungsreform eintreten. Die Jugendfürsorge muß gesetzlich geregelt werden. Bei genügendem Zusammengehörigkeitsgefühl und Verständnis für die Pflichten der Nächstenliebe kann man auch in einem verarmten Lande Wohlfahrtspolitik treiben. Versieren wir in diesen schweren Schicksalsstunden nicht den Glauben an uns selbst. Nach weiterer Debatte, an der sich alle Parteien beteiligten, wurde der Antrag genehmigt und hierauf die Sitzung auf Freitag vertagt.

Eine Verwaltungskommission für die Rheinlande.

Man meldet aus Berlin, daß auf die Anregung des Obersten Wirtschaftsrates der Alliierten eine Verwaltungskommission für die Rheinlande gebildet wurde mit dem Sitz in Koblenz. Vorsitzender ist ein Franzose, Herr Tirad. Ein Vertreter Englands ist ihm beigegeben.

Ein Vermögenssteuererlass.

Nach der „B. Z. a. M.“ hat die Regierung den Entwurf eines Vermögenssteuererlasses fertiggestellt.

Besteuerung der Spielflubs.

Im Reichsfinanzministerium finden gegenwärtig Besprechungen über eine Regelung der Besteuerung von Spielflubs statt. Die Steuerfrage in den Spielflubs soll nun einheitlich für das ganze Deutsche Reich durchgeführt werden.

Broich Ledebour.

Berlin, 25. Mai. In der Sitzung des Ledebour-Prozesses am Freitag wurde der Antrag auf Haftentlassung des Angeklagten Ledebour nach längerer Beratung abgelehnt.

Spartakus.

Der Führer des mitteldeutschen Eisenbahnerstreiks Mechaniker Hennin, der Ende Februar den gesamten Eisenbahnverkehr Mitteldeutschlands durch zwangsweise Entfernung der Arbeitswilligen, zumal der Beamten, von ihren Dienststellen stilllegte, und dadurch die Regierung zur Entsendung der Maederscher Landesjäger nach Halle veranlaßte, wurde von der Strafkammer wegen Mordtötung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein Verfassungsentwurf für Bayern.

Bamberg, 25. Mai. In der laufenden Woche wird dem Landtag der Entwurf einer neuen bayerischen Verfassung vorgelegt werden. Die neue Verfassung lehnt sich mit Ausnahme einiger bemerkenswerten Ergänzungen eng an die provisorische Verfassung an. Der Entwurf verlangt vor allem im Volksstaate die Vergeßenschaftung der Wirtschaftsbetriebe je nach dem Stande ihrer Entwicklung. Die Entelgnung erfolgt nur gegen Entschädigung.

Groß-Thüringen.

Rudolstadt, 25. Mai. Der Schwarzburg-Rudolstädter Landtag nahm als erste thüringische Volksvertretung das Gesetz über den Zusammenschluß der thüringischen Staaten zur Schaffung eines Groß-Thüringen an. Der sozialistische Abgeordnete Hartmann wurde zum Vorsitzenden im Ministerium gewählt.

Textilarbeiterausstand.

Einer Meldung aus Zittau zufolge sind weit über 10,000 Arbeiterinnen und Arbeiter der Textilindustrie in dem benachbarten nordböhmischen Industriebezirk Reichenberg-Krakau wegen Nichterfüllung ihrer Forderungen in den Ausstand getreten.

Holländischer Kredit für Frankreich.

Haag, 24. Mai. Dem Staatsrat ist ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, um dem französischen Staate einen Kredit von 25 Millionen Gulden zu bewilligen.

Eine provisorische irische Regierung.

Laut „Chicago Tribune“ hat Lansing das Gesuch der amerikanischen Delegation in Paris, die amerikanische Regierung möge bei der englischen Regierung Schritte unternehmen, damit der Delegation der provisorischen irischen Regierung Pässe für Paris zugestellt würden, abschlägig beschieden.

Frauenstimmrecht in Amerika.

Einem Radiotelegramm aus Washington zufolge hat das amerikanische Abgeordnetenhaus den Gesetzentwurf betr. das Frauenstimmrecht mit 304 gegen 89 Stimmen angenommen.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 26. Mai. Auf dem Sportplatz des hiesigen Fußballklubs hatten sich gestern die 1. Mannschaften der Vereine F.-M. Steinbach und F.-M. Altmannia-Fischbach zu einem Gasspiel mit dem Königsteiner Verein eingefunden. Die Königsteiner 1. Mannschaft spielte gegen die gleiche von Steinbach und konnte am Schluß das interessante Spiel mit 6:4 Toren zu ihren Gunsten verzeichnen. Die 2. Mannschaft der Königsteiner spielten gestern das erste Mal und verlor mit 4:2 Toren gegenüber der 1. Mannschaft der Altmannia-Fischbach.

* Die Ausstellung der Vermögensverzeichnisse nach dem Stande der Vermögen vom 31. Dezember 1918 muß bis zum 31. Mai erfolgt sein. Es ist nun darauf hingewiesen worden, daß Steuerpflichtige, die es früher unterlassen haben, ihr Einkommen oder Vermögen richtig anzugeben, jetzt durch eine den Gesetzen entsprechende Vermögensaufstellung in eine schwierige Lage kommen können. Dazu ist zu bemerken, daß ein Steuerpflichtiger straffrei bleibt, wenn er seine unrichtigen oder unvollständigen Angaben, bevor eine Anzeige gegen ihn erstattet oder eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet ist, bei der Steuerbehörde berichtigt oder ergänzt und die gefährdete Steuer, soweit sie bereits fällig ist, entrichtet.

* Zurzeit stehen die Heidelbeeren in Blütenpracht. Die Heidelbeersträucher sind durchweg mit Blüten reich behangen, die jetzige Blütezeit ist der Blüte sehr günstig, so daß wir dieses Jahr auch einen reichen Heidelbeerertrag erwarten dürfen.

* Den Empfängern von Militärverorgungsgebühren R und H wird bis auf weiteres eine monatlich zahlbare Teuerungszulage in Höhe von 40 v. H. der ihnen zustehenden laufenden Versorgungsgebühren gezahlt. (Hierzu gehören alle Militärpersonen bis zum Feldwebel, Wachmeister und Obermaat einschließlich aufwärts.) Den in Betracht kommenden Empfängern wird für Juni eine besondere Quittung ausgefüllt zugestellt. Auszahlungstag 28. Mai.

* Ueber die Wirkung der Spedeinfuhr auf die Butterpreise wird aus Rheinhessen berichtet: Die reichen Zufuhren von ausländischem Spede, der meist zu Fett ausgelassen wird, haben der Fettnot im besetzten Gebiet ganz erheblich abgeholfen. Die Nachfrage nach Butter und damit der Preis derselben ist infolgedessen stark im Rückgang begriffen. Für 10-12 M ist jetzt schon viel leichter Butter zu haben als früher zu 20 M. Uebrigens kaufen die Landwirte in der Stadt das Pflanzenfett massenhaft auf, um mehr Milch und Butter für den Verkauf frei zu haben.

-s. Reilheim, 26. Mai. Das hiesige neu errichtete Lichtspieltheater „Staufenselbstspiele“, das am vergangenen Samstag sein erstes Programm zur Aufführung brachte, erfreute sich am gestrigen Sonntag, wie auch schon am Samstag, zahlreichen Besuchs. Das reichhaltige, gut gewählte Programm war für alle Zuschauer sehr befriedigend. Es kommt nun fortan jeden Samstag und Sonntag ein neues Programm zur Aufführung und wolle man dasselbe in der Freitag-Nummer der „Taunus-Zeitung“ einsenden.

* Bei dem gestrigen Wettspiel des hiesigen Fußball-Clubs gegen die Fußballmannschaft der Turnerschaft Mammolshain entschied sich das interessante Spiel zu Gunsten der Mammolshainer Mannschaft mit 6:0.

Von nah und fern.

Höchst, 25. Mai. Erschossen wurde Samstag früh der Invalide Max Schneider aus Nied., ein älterer Mann, als er trotz des Verbots die Grenze an unerlaubter Stelle überschritt und auf Anruf nicht stehen blieb. Der Fall möge zur Warnung dienen. Wie wir hierzu hören, sind bei diesem Falle 4-5 Mann mit dem Posten handgreiflich geworden und haben diesen mißhandelt, wodurch dieser sich veranlaßt sah, von seiner Waffe Gebrauch zu machen.

Homburg v. d. H., 25. Mai. Die politische Lage spiegelt sich auch in der diesjährigen Kur: herzlich wenig Kurgäste, in vier Tagen kaum 100 Zugänge. Jeder bleibt in diesen Tagen äußerster Spannung zu Hause, zumal auch die Stadt Homburg in der neutralen Zone liegt. Die A.G., die seit Jahresfrist den Kurbetrieb übernommen hat, arbeitet mit steigenden Verlusten. Nur die Stadt Homburg als solche hat keine Verluste, da ihre Kureinnahmen durch die A.G. gewährleistet werden, wenigstens solange diese zahlungsfähig ist.

Erbenheim, 24. Mai. Zwei junge Männer, die im Begriffe waren, zwei in Dörsdorf bei Rahenelnbogen gestohlene Pferde an den Mann zu bringen, wurden von der hiesigen Polizei abgefaßt und festgenommen. Zwei scharf geladene Revolver wurden bei ihnen gefunden. Die Diebe sollen aus Niederwalluf stammen.

Dillenburg, 25. Mai. In dem Konkurs über das Vermögen der Aktiengesellschaft Portland-Zementfabrik Westwald zu Haiger soll die Schlussverteilung erfolgen. Verfügbar sind 1434 M. zu berücksichtigten Forderungen im Betrage von 540 762 M.

Gießen, 25. Mai. Hier traf der erste größere Transport deutscher Kriegsgefangener aus amerikanischer Gefangenschaft, von Tours kommend, ein. Er wurde am Bahnhof durch Oberbürgermeister Keller im Namen der Heimat und der Stadt Gießen begrüßt.

Bingen, 23. Mai. Das Denkmal Ludwigs IV. vor der Festhalle wurde in der Nacht zum Sonntag zum zweitenmal das Opfer eines Gewalttätigen. Diesmal begnügten sich die Täter nicht mit dem Umsturz, sondern sie schlepten die schwere Masse auch noch in den Rhein. Der Militärverwalter in Bingen hat Befehl gegeben, daß das Standbild wieder an seinen Platz zu setzen und in seinem früheren Zustande herzustellen sei. Wie der „Mainzer Anzeiger“ berichtet, sind belgische Soldaten, die sich eine Nacht in Bingen aufhielten, als Täter ermittelt worden.

Wiesbaden, 23. Mai. Zwischen Affenheim und Welschhofen fuhr an einer abschüssigen Stelle das Auto des Tierarztes Paul Taler in den Straßengraben und begrub die Insassen unter sich. Taler wurde sofort getötet, seine Frau lebensgefährlich verletzt.

Fulda, 23. Mai. Bei Lehnarz wurde aus einem vorüberfahrenden Polenzug ein Schuß abgefeuert, der eine Bauersfrau tödlich in den Unterleib traf.

Reilberg, 25. Mai. Die Ehefrau des Lehrers Hadbarth in Timmenhagen (Bez. Röslin) hat in geistiger Umnachtung sich mit ihren drei Kindern im Alter von fünf Jahren bis drei Monaten in ein Torfmoor gestürzt und ist dort mit den Kindern umgekommen.

Verhängnisvolle Explosionen.

Magdeburg, 23. Mai. Im Artilleriedepot Gerwisch ereignete sich eine Explosion der Artilleriemunition. Dabei wurden sechs Arbeiter auf der Stelle getötet, vier weitere Arbeiter und Arbeiterinnen erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Wien, 21. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Mährisch-Ostau ereignete sich in dem neuen Schacht der Gewerkschaft Gutmann infolge Explosion schlagender Wetter ein Grubenunglück. Nach den bisherigen Meldungen wurden 32 Tote festgestellt. Im Krankenhaus liegen 26 Personen, teils verletzt, teils durch das Gas vergiftet. Vermißt werden im ganzen etwa 50 Bergleute.

Militärgerichtshof zu Königstein i. T.

Sitzung vom 24. Mai 1919.

Es wurden bestraft:
Krieger Heinrich aus Cronberg mit 10 Tagen Gefängnis, weil er von der neutralen Zone ohne Genehmigung gekommen ist.

Stump Johann und Rydegger Ernst beide aus Frankfurt mit 30 Tagen Gefängnis, weil sie versucht haben, von der neutralen Zone ins besetzte Gebiet zu gehen um Vieh abzuholen und versucht haben den französischen Posten mit Geld zu bestechen.

Heinrich Adam aus Cronberg mit 60 Mark Geldstrafe, weil er versucht hat Waren, deren Ausfuhr verboten ist, vom besetzten ins unbesetzte Gebiet zu befördern.

Schambegeger Karl aus Reilheim mit 30 Mark Geldstrafe, weil er dem Appell der Demobilisierten nicht beigewohnt hat.

Reichenauer Friedrich mit 20 Mark Geldstrafe, weil er sein Fuhrwerk ohne Aufsicht auf der Straße hat stehen lassen.

Beder Frieda, Lindberger Karl aus Cronberg mit je 5 Mk. Geldstrafe, Müller Maria aus Cronberg mit 30 Mark Geldstrafe, Münch Ferdinand aus Cronberg mit 10 Mk. Geldstrafe, weil sie versucht haben Waren, deren Ausfuhr verboten ist, vom besetzten ins unbesetzte Gebiet zu befördern.

AMBI-Dachstein-Maschine

für Handbetrieb

arbeitet rasch, sparsam und zuverlässig

Anfragen an:

AMBI, Abt. II K

Charlottenburg 9

Umtliche Bekanntmachungen.

Kartoffel-Versorgung.

Diejenigen Haushaltungen, welche ihre Winterkartoffeln von der Stadt bezogen haben und noch nicht voll beliefert sind, erhalten abschlägig eine weitere kleine Kartoffelmenge. Die Bezugsscheine hierfür werden am **Mittwoch**, den 28. Mai, in Zimmer 3 der Bierhalle gegen Barzahlung ausbezahlt und zwar in nachstehender Reihenfolge:

Protokoll Nr.	1-100	vormittags von 8-9 Uhr
"	101-200	" 9-10 "
"	201-300	" 10-11 "
"	301-400	" 11-12 "
"	401-500	" 2-3 "

Die Reihenfolge ist genau einzuhalten. Brotharte ist vorzulegen.

Königstein i. T., den 26. Mai 1919.

Der Magistrat. A. B.: Brühl.

Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des verstorbenen Architekten **Georg Ferrian Volk** in **Bornan** i. T. wird heute am 24. Mai 1919, nachmittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Justizrat **Dr. Mettenheimer** zu Königstein i. T. wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 14. Juni 1919 in doppelter Ausfertigung bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ernannten oder der Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände ferner Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 20. Juni 1919, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 8 oder Sitzungssaal Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. Juni 1919 Anzeige zu machen.

Amtsgericht in Königstein i. T.

!! Mettlacher Platten !!

— einige tausend qm neu eingetroffen —

Boden- u. glasierte Wandplatten.

Grosse Auswahl in schönen, bunten Mustern zu sehr billigen Preisen.

Weisse Porzellan-Spülsteine.

Emil Köbig, Wiesbaden.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Auf Wunsch Verlegen durch geübte Plattenleger.

Ein neuer Transport von

100 Maultieren

wieder eingetroffen bei

S. Barmann Wwe., Erbenheim b. Wiesbaden,

Frankfurterstr. 60. Fernruf 6254.

Empfehle der geehrten Einwohnerschaft von Königstein und Umgegend

Tapeten

in reichhaltiger Auswahl und allen Preislagen.

Josef Merz, Tapezierer und Polsterer,

Neuenhain i. T., Oberlanggasse Nr. 30.

Hildegard Bender

Walther von Holst

Oberleutnant im Feldartillerie-Regiment
Grossherzog (1. Badisches) Nr. 14

Verlobte

Kreuzlauch
Post Sternberg
(Neumark)

Königstein
i. T.

Mai 1919

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit so überaus zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen

herzlichen Dank

Fritz Freund und Frau.

Königstein i. T., 25. Mai 1919.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, unvergeßlichen Mann, den Vater seines einzigen Kindes, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr **Johann Racky**

im 36. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen, wovon wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Mitteilung machen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

l. d. N.: Frau Theresia Racky

geb. Männle und Kind.

Familie Anton Racky.

Eppenhain, den 24. Mai 1919.

Die Beerdigung findet statt:

Mittwoch nachm. 3 Uhr v. Sterbehause aus.

Fussbodenöl

echte Friedensware

(kein Gift)

in 3-, 5- und 10-Kilo-Kannen.

E. Haybuder, Fischbach.

Suche zum 1. Juli ein zu-

verläß-

liches

Mädchen,

welches einfach kochen kann u.

wollig zu aller Hausarbeit ist.

Frau Oberstabsarzt Kadäus,

Königstein, Klosterstr. 4.

Ein mittelschweres

PONY

5jährig, flotter Gänger, ist

preiswert zu verkaufen.

Ku erfragen i. d. Geschäftsst.

2 Fuchsstuten

oder

2 Schimmelwallach,

klein, unter vier die Wahl,

zu verkaufen

Wilh. Burkard, Niederreiffenberg.

Prima schwere

Läufer Schweine

frisch eingetroffen bei

E. Gelbert, Niederhofheim,

Aernus Eden 47.

Kranken-

Fahrrstuhl,

gut erhalten, preiswert zu verk.

Diehl, Schönbach (Taunus).

Ernterechen

in Buchen- und Eichenholz

in großer Auswahl sowie

Bohnenstangen

hat zu verkaufen

Georg Jung, Sadgasse 4,

Königstein.

la Waschlupfer

(Kartenzettel)

das 1/2 Pfund-Paket 40 Pfg.

hier vorrätig

E. Haybuder, Fischbach.

Schade & Füllgrabe

empfehlen:

Reines Schweine-

Schmalz Pfd. 12.00

Reis Ran-

goon Pfd. 2.70

feiner

Tafel-Reis Pfd. 2.90

Linsen Pfd. 3.00

Olivöl Lit. 22.00

Heringe St. 20 u. 55

Feigen Pfd. 5.50

Cacao Pfd. 22.00

Toilette-Seife

vorzügliche Qualitäten

Stück 1.80, 2.50,

4.-, 4.40 u. 5.25

Sunlight-Seife

1/2 Pfund-Stück 3.30

Reisstärke Pfd. 16.00

Bleichsoda Pfd. 32

Königstein,

Hauptstrasse 35.

Fernsprecher 86.

Eine gebrauchte

Dezimalwaage,

bis zu 3 Hk. wiegend, od. eine

Balkenwaage zu kaufen ge-

sucht. Buchh. i. d. Geschäftsst.

Frauen und Mädchen

für leichte Arbeit gesucht

Staniolfabrik Eppstein i. T.